

Special Olympics Liechtenstein feiert dieses Wochenende den 10. Geburtstag

Jubiläum Seit der Gründung ist ein erlebnisreiches Jahrzehnt vergangen. Morgen Samstag feiert Special Olympics Liechtenstein (SOLie) ein ausgiebiges und umfangreiches Geburtstagsfest.

VON SARAH HILBE

Special Olympics ist die weltweit grösste, vom Internationalen Olympischen Komitee offiziell anerkannte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Der Ursprung der Organisation liegt in den USA, wo sie 1968 ins Leben gerufen wurde. Seit der Gründung von SOLie im Jahr 2002 hat das Programm breites Echo in der Gesellschaft erlangt. Der Bewegung gehören mittlerweile über 120 Athletinnen und Athleten, 30 Trainer und viele freiwillige Helfer, Förderer und Partner an. Seit Anfang des letzten Jahres tritt SOLie als eigenständige gemeinnützige Stiftung auf. Damals löste sie sich nach neun Jahren vom Liechtensteinischen Behindertenverband. SOLie ist eine Non-Profit-Organisation und auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Ehrenamtlicher Stiftungsrat

Prinzessin Nora von und zu Liechtenstein ist seit der Gründung Botschafterin und Fürsprecherin der



Emotionen pur: Mitglieder des Special Olympics Liechtenstein Fussballteams beim Bodenseecup 2011. (Foto: Maurice Shourot)

Organisation. Diese wird ehrenamtlich von einem Stiftungsrat geführt. Unter ihrer Leitung formierte sich dieser Stiftungsrat aus Vertretern der Wirtschaft, der Athleten, dem Sportbereich, der Familienangehörigen und einer Fachperson für Menschen mit Handicap.

Grosse Sportauswahl

Viele Mitglieder von SOLie nehmen an wöchentlichen Sportprogrammen teil. Das Mindestalter für die Teilnahme beträgt acht Jahre. Es wer-

den verschiedene Sportarten wie Skifahren, Langlaufen, Unihockey, Boccia, Schwimmen, Biken, Fussball und Gymnastik angeboten. Eine grosse Anzahl von den Athletinnen und Athleten macht ausserdem bei Wettbewerben im In- und Ausland mit. Daneben gibt es auch Fitness-Training für Erwachsene und Polysportangebote für Kinder. Sportanlässe und gemeinsame Trainings sind die Plattform für Begegnungen. Nebenbei finden aber auch regelmässig gesellige Aktivitäten wie

Tanzveranstaltungen und Spielabende statt.

Anerkennung und Akzeptanz

Bei den nationalen und internationalen Anlässen steht vor allem ein Wort im Vordergrund: Das Miteinander. Mithilfe von Teilnahmen an Sportveranstaltungen soll das soziale, seelische und geistige Gleichgewicht gefestigt werden. Zudem wird der gegenseitige Respekt erlernt und vertieft. Das Programm soll ausserdem die Akzeptanz von Menschen mit

DAS PROGRAMM

Morgen Samstag, den 24. September, wird das 10-jährige Bestehen von Special Olympics Liechtenstein gefeiert. Das Geburtstagsfest findet auf der Freizeitanlage Grossabünt in Gamprin statt.

- 16 Uhr: Eintreffen der Gäste
- 16 bis 16.45 Uhr: Volksmusik mit Rudele und Wisi
- 17.30 bis 17.45 Uhr: «10 Jahre - 10 Höhepunkte», Rede von Prinzessin Nora von und zu Liechtenstein
- 17.50 Uhr: Eröffnung Buffet
- 19.30 bis 20 Uhr: Besondere Danksagungen an die Pioniere und Geburtstagskinder, Überreichen von Ehrenurkunden
- 20 Uhr: Dessertbuffet, anschliessend gemütlicher Ausklang mit Tanz und Livemusik von der Band «Wurscht un Brot»

geistiger Behinderung in der Gesellschaft fördern. Ziel dabei ist, dass sie nicht mehr von der Gesellschaft ausgeschlossen werden, sondern ein Teil davon sind, wie jeder andere Mensch ohne Behinderung auch. Nebenbei werden wie bei jeder Sportart die Freude an der Bewegung und die Leistungsfähigkeit gestärkt. Die SOLie-Bewegung versucht, eine Sensibilisierung auf das Thema «Menschen mit Handicap» zu erreichen.

Weitere Infos: www.specialolympics.li

Chronologie

10 Jahre Special Olympics Liechtenstein

Ende der 1990er-Jahre nahm I.D. Prinzessin Nora von Liechtenstein an einem Special Olympics Anlass in Belgien teil und war von der Bewegung begeistert. Vollends überzeugt war sie nach einer Begegnung mit der berühmten Gründerin der internationalen Special Olympics Organisation, Frau Kennedy-Shriver. Sie fand engagierte Mitstreiter zur richtigen Zeit, und so nahm die Special Olympics Liechtenstein-Gründung ihren Anfang. Gleich im offiziellen Gründungsjahr konnte erstmals eine kleine Delegation Liechtensteiner Athleten und Betreuer zu den internationalen Weltspielen nach Alaska

reisen. Nachfolgend die wichtigsten Ereignisse:

Jahr 1999: Start mit ersten Trainingsmöglichkeiten Schwimmen und Langlauf

Jahr 2000: Am 6. Juni findet die Gründungssitzung von Special Olympics Liechtenstein statt. Der Liechtensteiner Behinderten-Verband bildet einen Ausschuss Special Olympics Liechtenstein und übernimmt die Trägerschaft; Aufbau einer Rad/Inlineskating-Gruppe

Jahr 2001: Special Olympics Liechtenstein erhält die internationale Akkreditierung. Erste Teilnahme an Winter-Weltspielen in Alaska; Aufbau einer Boccia/Pétanque-Gruppe; Teilnahme an Special Olympics Europe/Eurasia-Konferenz; das neu formierte

Athletengremium trifft sich erstmals; im Oktober offizieller Besuch von Frau Murphy (Special Olympics International) und Frau Nick (Special Olympics Schweiz)

Jahr 2002: Ski-Alpin wird neue Disziplin; erstmals Infostand am FL-Staatsfeiertag

Jahr 2003: Special Olympics nimmt Unihockey neu ins Sportangebot auf; Special Olympics präsentiert sich auf der eigenen Homepage www.specialolympics.li; im Oktober nehmen Angehörige an der Familienkonferenz in Schladming teil

Jahr 2004: Wieder ein neues Sportangebot: Gymnastik und Tanz; Wechsel im Ausschuss von Special Olympics Liechtenstein: Jacqueline Senti-Vogt ersetzt die scheidende Cornelia Hofer.

Jahr 2005: Special Olympics Liechtenstein richtet erstmals selbst internationale Wettbewerbe aus: Ski Alpin in Malbun

Jahr 2006: Nationale Sommerspiele in Zug; europäische Jugendspiele in Rom

Jahr 2007: Bezug des Büros im Haus der Begegnung Wiesengäss 14, Schaan; Special Olympics Radrennen in Liechtenstein (Balzers); Tag des Behindertensports unter dem Motto «Respekt statt Mitleid»

Jahr 2008: 2. Liechtensteiner Winterspiele in den Sportarten Ski Alpin in Malbun und Langlauf in Steg; Special Olympics European Football Cup 08; 2. Tag des Behindertensports unter dem Motto «bewegen-begegnen-begeistern»; Schwimmwettkampf in Liechtenstein (Triesen)

Jahr 2009: Teilnahme an den Weltwinterspielen in Boise/Idaho mit einem Ski Alpin- und Langlaufteam; Bodenseecup 2009 - internationaler Schwimmwettkampf in Eschen; Wanderwochenende für alle Familien und Freunde von Special Olympics mit Brunch auf der Alp Pradamee

Jahr 2010: 3. Liechtensteiner Winterspiele in den Sportarten Ski Alpin in Malbun und Langlauf in Steg; Teilnahme an den Europäischen Sommerspielen in Warschau mit einem Leichtathletikteam; Ablösung vom Liechtensteinischen Behindertenverband und Gründung einer eigenen gemeinnützigen Stiftung

Jahr 2011: 10 Jahre Special Olympics Liechtenstein; Sommer-Weltspiele in Athen; Bodenseecup 2011

Teils schwere Mängel

Europaweit Tausende Reiscars kontrolliert

VADUZ Im Rahmen einer gesamteuropäisch koordinierten Aktion wurden Ende Juli Kontrollen von Reiscars durchgeführt. Das Hauptaugenmerk der vom 25. bis zum 31. Juli durchgeführten Kontrollen lag auf dem Zustand der Reiscars sowie der Lenker. In Liechtenstein wurden 16 Fahrzeuge kontrolliert, wovon sieben technische Mängel aufwiesen. Einem wurde die Weiterfahrt aufgrund einer defekten Bremse sowie der schlechten Gesamtleistung der Bremsen untersagt. Gesamteuropäisch wurden in dieser Woche exakt 63 399 Reisebusse in über 20 Ländern einer Kontrolle unterzogen, die meisten Übertretungen wurden im Geschwindigkeitsbereich, dem Nichttragen von Gurten sowie technischen Mängeln festgestellt. Diese zeitgleich in mehreren Ländern Europas durchgeführte Grosskontrolle stand unter der Schirmherrschaft der European Traffic Polic Network (Tispol) und wird auch in den kommenden Monaten fortgesetzt. Tispol ist die Vereinigung der europäischen Verkehrspolizeien, vergleichbar mit Interpol im Kriminalbereich, teilte die Liechtensteinische Landespolizei am Donnerstag mit. (red/lpfl)

Vierjährige Haftstrafe

Stammkunde vergewaltigt Tänzerin

FELDKIRCH Ein Vorarlberger ist am Donnerstag vom Landesgericht Feldkirch wegen Vergewaltigung zu einer vierjährigen Haftstrafe verurteilt worden. Der 35-Jährige soll die Tänzerin eines Table-Dance-Lokals in Hohenems vergewaltigt haben. Das Urteil ist nicht rechtskräftig. Der Angeklagte war Stammkunde in dem Nachtclub, in dem die Frau arbeitete. Nachdem er an einem Sommerabend 2009 mit der Tänzerin ausgegangen war, soll er sie in seine Wohnung gezerrt und sich dort an ihr vergangen haben. Der 35-Jährige beteuerte vor Gericht in Feldkirch seine Unschuld. Er verstehe nicht, warum ihn die junge Frau belaste. «Ich habe sie so gern gehabt», sagte der bisher Unbescholtene. Die Frau sagte, sie habe alles mit sich geschehen lassen, weil ihr Faustschläge angedroht worden seien. Das erkläre, warum keine nachweisbaren Verletzungen entstanden seien, sagte der vorsitzende Richter bei der Urteilsöffnung. Dem Opfer wurden 3000 Euro (rund 3600 Franken Schmerzensgeld zugesprochen. (sda)

www.volksblatt.li

Nach Serverumzug: Mehr Kapazität und mehr Sicherheit für die Kunden

E-Mail Seit Montag bietet das Adon-E-Mail-System deutlich mehr. Trotz kleinerer technischer Herausforderungen zieht die Telecom Liechtenstein eine positive Bilanz vom Serverumzug.

VON HOLGER FRANKE

«Im Zuge laufender technischer Modernisierungen und Weiterentwicklungen wurde der Server erneuert, um Kunden höchste Performance zu bieten», fasst Peter Kindle von Seiten der Telecom Liechtenstein die Gründe für die technische Umstellung zusammen.

«Umstellung fast reibungslos»

Kunden, die eine Adon-E-Mail-Adresse nutzen, können mit dem neuen Server kostenlos von noch mehr Speicherplatz profitieren. «Der Speicherplatz wurde pro Account von 100 MB auf 1 GB ausgebaut. Ebenso bietet der neue Server ein neuerlich verbessertes Mass an Sicherheit Kunden der Telecom Liechtenstein.» So können E-Mails ausschliesslich



Die technische Umstellung verlief nach Angabend Telecom bis auf wenige Ausnahmen reibungslos. (Foto: Paul Trummer)

von authentifizierten Usern versandt werde, was einen wesentlichen Anteil von Spam-E-Mails verhindere, erklärt Kindle. Das bei einer grossen technischen Umstellung nicht gleich von Anfang an alles klappen kann, liegt auf der Hand. «Die Umstellung auf den neuen Server verlief in technischer Hinsicht mit wenigen Ausnahmen reibungslos», so Kindle. Auftretende Herausforderungen, beispielsweise bei der Funktionalität des Web-Mail-Zugangs bei iPads, seien durch die

Techniker der Telecom Liechtenstein laufend abgearbeitet worden. «Jenen Kunden, die mit der neuen Einstellung ihres persönlichen E-Mail-Accounts - insbesondere, dass neu die gesamte E-Mail-Adresse als Benutzername eingegeben werden muss - nicht zurecht kommen, wird seitens Telecom Liechtenstein unkompliziert und pragmatisch geholfen.» Der Kundendienst der Telecom Liechtenstein stehe bei der Lösung von eventuell auftretenden Problemen natürlich zur Verfügung.